

duno wird in der Urkunde Karls d. Kahlen von 843, welche nur die Bestätigung einer älteren Ludwigs d. Fr. ist, ausdrücklich unter den dem Bischofsstuhle von Autun zugehörigen Klöstern und Dörfern aufgeführt¹. Bei der Verwüstung Autuns durch die Sarazenen war nach derselben Urkunde mit dem Dome auch das bischöfliche Archiv in Flammen aufgegangen. Dieser Umstand beraubte den Bischof seines Beweismaterials, wie er umgekehrt etwaige Freiheitsbestrebungen der Mönche begünstigte.

Wir stehen jetzt vor der principiellen Frage, ob überhaupt die Hagiographie zur Begründung von Rechtsansprüchen der Stifte und Klöster missbraucht worden ist, und also die Legendenschreiber zum Theil eminent practische Zwecke verfolgen. Der Nachweis dieses Motivs für die Abfassung vieler Heiligenleben hat mir die erbitterte Feindschaft der Legendenschule zugezogen, und indem sie nun einige Fälle herausgriff, mich der Textfälschung beschuldigte u. dergl., beabsichtigte sie meine sämtlichen Ergebnisse und meine Glaubwürdigkeit überhaupt zu verdächtigen. Bei der Auswahl der Beispiele hat man vorsichtiger Weise gerade die belastendsten Fälle bei Seite gelassen und sich auf einen Standpunkt sittlicher Entrüstung gestellt, den man bei Berücksichtigung der unbestrittenen Ergebnisse meiner Arbeiten nicht hätte einnehmen können. Die glänzendste Leistung auf dem Gebiete tendenziöser Legendenfälschung ist Hinkmars Vita Remigii. Wenn dort Remigius das Vicariat vom Papste erlangt, den Bischof von Laon 'proprio iudicio' bestraft und hernach aus eigener Gewalt in sein Amt wiedereinsetzt, also die Disciplinargewalt über seine Suffraganen ausübt, wenn er, der Pathe des Frankenkönigs, diesem befiehlt wie seinem untergebenen Slaven, also in Kirche und Staat eine Machtstellung entfaltet, wie sie Hinkmar zwar erstrebt, aber nicht erreicht hatte, so wird durch die Legende des Patrons nur die Berechtigung der eigenen Prätionen nachzuweisen versucht, und diesen Zweck enthüllt und den lügenhaften Charakter dieser noch bis in die neueste Zeit als ernsthafte Quelle benutzten Vita im Einzelnen dargethan zu haben ist ein Verdienst meiner negativen Kritik². Die V. Remigii ist die weittragendste und kühnste Geschichtsfälschung, und wer den gallischen Clerus von dem schweren Vorwurf der Fälschung der Legendenliteratur entlasten will, hat mit ihr zu beginnen. Wie

1) Bouquet VIII, 444. 2) N. Arch. XX, S. 511 ff.